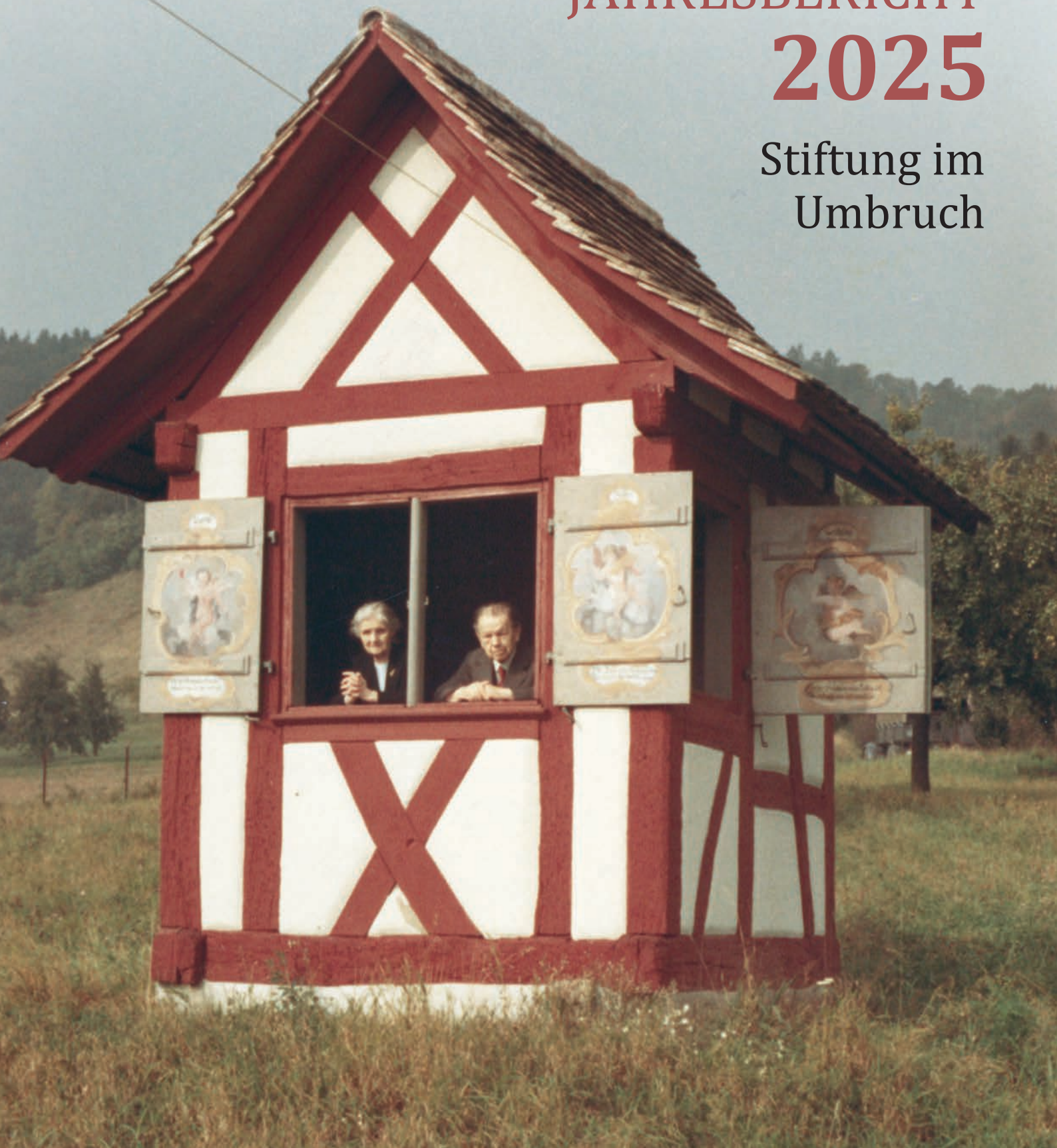


JAKOB UND EMMA WINDLER-STIFTUNG

JAHRESBERICHT
2025

Stiftung im
Umbruch



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Jakob und Emma Windler-Stiftung
Chirchhofplatz 22
8260 Stein am Rhein

REDAKTION

Dr. Janine Händel
Dr. Martin Heggli

GESTALTUNG

Barbara Müller, Meier + Cie AG

DRUCK

Druckwerk SH AG, Schaffhausen

BILDER

Stadtarchiv Stein am Rhein (S. 1, 4, 8, 10)
Roberta Fele (S. 3, 9, 30, 32, 33)
Westend61/Markus Keller (S. 8)
ONUK/Bernhard Schmitt (S. 9)
Stadt Stein am Rhein (S. 9)
iStock.com/monkeybusinessimages (S. 12)
iStock.com/Choreograph (Konstantin Yuganov) (S. 13)
iStock.com/PeopleImages (S. 13)
Keystone/Westend61/Uwe Umstätter (S. 14, 17)
iStock.com/sturti (S. 15)
Verein Schulhaus 1660 (S. 18, 20)
Dost Architektur GmbH (S. 21)
KJPD Schaffhausen (S. 22, 24)
Martin Spaar (S. 26)
Verein nordArt (S. 28)



Titelbild: Jakob und Emma Windler im
Rebhüsli Huberli in Stein am Rhein
Bild rechts: Im Museum Lindwurm



INHALT

RÜCKBLICK	
Stiftung im Umbruch	4
Auf einen Blick	6
Unsere Geschichte	8
EINBLICK	
Leitbild Windler-Stiftung	10
Strategische Ausrichtung	12
Wirkungsbereich Bildung	14
Wirkungsbereich Gesellschaft	18
Wirkungsbereich Soziales	22
Wirkungsbereich Kultur	26
Windler-Kultureinrichtungen	30
ÜBERBLICK	
Jahresrechnung	34
Stiftungszweck	38



RÜCKBLICK 2025

STIFTUNG IM UMBRUCH

Liebe Freunde und Interessierte an der Jakob und Emma Windler-Stiftung

Sie halten einen neugestalteten Jahresbericht in den Händen, der den Umbruch sichtbar macht, in welchem sich die Windler-Stiftung befindet. Zusammen mit der seit Januar 2025 amtierenden Geschäftsführerin, Dr. Janine Händel, hat der Stiftungsrat weitreichende und wegweisende Weichen für die Zukunft der Stiftung gestellt.

Wir blicken daher auf ein ereignisreiches Jahr 2025 zurück: Wir haben uns ein Leitbild gegeben sowie eine proaktive Förderstrategie entwickelt und festgeschrieben, die wir Ihnen in diesem Jahresbericht genauer vorstellen. Die proaktive und strategische Fördertätigkeit wird uns erlauben, in den kommenden Jahren das volle Potential der Windler-Stiftung auszuschöpfen. Dabei haben wir stets die Wirkung unserer Tätigkeiten im Auge.

Um die neue Strategie umzusetzen, brauchen wir Verstärkung. Unser Team ist deshalb bis Ende Jahr auf 25 Menschen angewachsen, die sich in den unterschiedlichsten Bereichen für die Belange der Stiftung einsetzen. Es ist uns aber ein grosses Anliegen, die Stiftung schlank und effizient zu halten. Unsere Verwaltungskosten betrugen 2025 denn auch nur 3%.

Der Stiftungsrat hat 2025 Vergabungen von rund 41.5 Millionen Franken beschlossen. Dies ist ein neuer Rekord. Hier schlagen insbesondere die grossen Vergabungen zur Sanierung des Steiner Rathauses, für den Neubau des Schaffhauser Tierschutzzentrums oder die Lancierung einer Pflegenachwuchsinitiative zu Buche. Bereits an dieser kleinen Auswahl an Projekten erkennen Sie die ganze Breite unseres Förderengagements. In diesem Jahresbericht geben wir weitere vertiefte Einblicke zu relevanten Projekten in allen Wirkungsbereichen der Windler-Stiftung, welche 2025 etwas bewegt haben.

Veränderungen werden auch das neue Jahr prägen. Der Stiftungspräsident Dr. Martin Batzer hat seine Funktion per Ende 2025 abgegeben. Der Verwaltungsrat der Novartis AG ernannte André Wyss zum neuen Stiftungsrat ab 1.1.2026. Er hat gleichzeitig auch das Stiftungspräsidium übernommen. Wir freuen uns, zusammen mit André Wyss den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Wir bedanken uns bei allen unseren Partnern in den verschiedensten Bereichen für die tolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Ohne den unermüdlichen Einsatz von Ihnen allen könnten wir unsere Ziele nicht erreichen. Wir sind auch dankbar für die unzähligen inspirierenden Begegnungen auf der Strasse, in der Gaststube, in Sitzungen oder bei Veranstaltungen. Der Austausch mit Ihnen motiviert uns, mit voller Kraft und Energie uns für eine lebenswerte Zukunft in der Stadt Stein am Rhein und im Kanton Schaffhausen einzusetzen.

Stein am Rhein, März 2026



Dr. Martin Batzer
Stiftungspräsident bis Dezember 2025



André Wyss
Stiftungspräsident ab Januar 2026

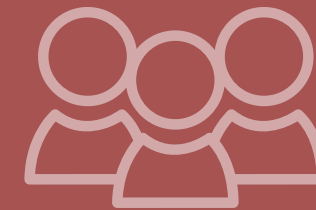


Dr. Janine Händel
Geschäftsführerin

AUF EINEN BLICK UNSER ENGAGEMENT 2025

132'000

Menschen im Kanton
Schaffhausen im Jahr
2025 erreicht



Fördergelder im Jahr 2025
vergeben

41.5

Mio. CHF



Fördergelder in Stein am Rhein
im Jahr 2025 vergeben

21

Mio. CHF



271

Organisationen
im Jahr 2025
gefördert



Anteil der Gemeinden mit
geförderten Projekten im Jahr 2025

81%

Projekte im Jahr 2025
gefördert

307



Fördergelder seit der Gründung
der Stiftung 1989 vergeben



427

Mio. CHF

Anteil des Verwaltungsaufwands an
den Gesamtausgaben im Jahr 2025

3.0%

UNSERE GESCHICHTE

JAKOB UND EMMA

WINDLER-STIFTUNG

1926

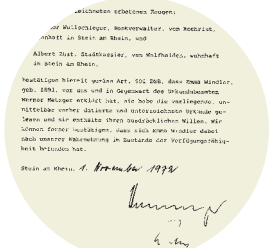


Prof. Dr. Robert Gnehm, Chemiker und ehemaliger Verwaltungsratspräsident von Sandoz, vererbt seiner Tochter Dr. med. Marie Gnehm Sandoz-Aktien im Wert von 8 Millionen Franken.

1944

Jakob und Emma Windler erben von ihrer Cousine Marie Gnehm 105 Sandoz-Aktien, das Haus zum Lindwurm und den Rebberg Huberli in Stein am Rhein.

1972



Jakob und Emma Windler errichten ein Testament mit dem Versprechen, per Legat eine gemeinnützige Stiftung zu gründen.

1989

Gründung der Jakob und Emma Windler-Stiftung mit einem Kapital von CHF 31 Millionen nach dem Ableben von Emma Windler im Vorjahr. Erste Vergabungen von Fördermitteln.

1993



Eröffnung des Museums Lindwurm im ehemaligen Wohnhaus von Jakob und Emma Windler in der Altstadt von Stein am Rhein.

Renovation der Burg Hohenklingen mit Stiftungsgeldern als Beitrag zur Verschönerung des Ortsbilds von Stein am Rhein.

2005-2007



2002

Mit der Anstellung des ersten Stiftungsverwalters professionalisiert die Stiftung ihre Tätigkeit.

Umfassende Sanierung des städtischen Bürgerasyls mit Fördermitteln der Stiftung zu einem Wohn- und Arbeitsort.

1999-2002



1997-2006

Pflasterung der Altstadt von Stein am Rhein mit Stiftungsgeldern als Beitrag zur Verschönerung des Ortsbilds.

2012

Etablierung der Kulturkommission, die Fördergesuche aus dem kulturellen Bereich begutachtet.

2019

Anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens schenkt die Stiftung der Stadt Stein am Rhein die Neugestaltung der Schifflande.

2020



Der erste öffentliche Jahresbericht ist ein wichtiger Schritt zu einer transparenten Kommunikation. Das Stiftungsvermögen übersteigt erstmals 1 Milliarde Franken.

2021

Die Stiftung verstärkt die Öffentlichkeitsarbeit mit einer eigenen Website.

2022

Bezug eigener Büroräumlichkeiten in der Helferei und Eröffnung des Kulturhauses Obere Stube in Stein am Rhein.



2025

Die Förderstrategie 2025 - 2034 begründet eine proaktive Förderpolitik. 25 Personen arbeiten für die Stiftung.

LEITBILD WINDLER-STIFTUNG

UNSERE WERTE

UND MISSION

UNSERE TÄTIGKEIT STEHT IM DIENST DER GESELLSCHAFT.

DIE MENSCHEN STELLEN WIR DABEI STETS IN DEN MITTELPUNKT.

INTEGRITÄT, VERANTWORTUNG UND VERLÄSSLICHKEIT PRÄGEN UNSER HANDELN.

INNOVATION UND UNTERNEHMERTUM SIND UNS ANSPORN.

WIR ACHTEN AUF FAIRNESS, OBJEKTIVITÄT UND POLITISCHE WIE KONFESSIONELLE NEUTRALITÄT.

BESCHIEDENHEIT UND RESPEKT PRÄGEN UNSEREN AUFTRITT.

UNSERE MISSION

Die Jakob und Emma Windler-Stiftung entstand 1989 aus dem tiefen Wunsch zweier Steiner Geschwister, etwas Bleibendes für ihre Heimat zu schaffen. Ihr Vermögen geht auf eine aussergewöhnliche Familiengeschichte zurück: Robert Gnehm, 1852 im «Lindwurm» geboren, prägte als Professor der Chemie, als Präsident des Schweizerischen Schulrates und als Direktor der ETH Zürich Generationen. Gleichzeitig wirkte er an führender Stelle in der chemischen Industrie bei CIBA und später bei Sandoz. Seine Tochter Marie Gnehm erbeite sein gesamtes Vermögen, darunter ein bedeutendes Aktienpaket. Da sie kinderlos blieb, gingen das Haus «Lindwurm», der Rebberg «Huberli» und 105 Sandoz-Aktien an ihre Verwandten Jakob und Emma Windler über. Mit grosser Sorgfalt und Weit-sicht vermehrten sich diese Anteile über Jahrzehnte – bis Emma Windler der Stiftung schliesslich 6'925 Aktien im damaligen Wert von 31 Millionen Franken hinterliess. Heute ist das Vermögen auf rund 1.5 Milliarden Franken angewachsen. Dieses Erbe ist für uns Verpflichtung und Inspiration zugleich.

Unsere Mission ist es, langfristig und nachhaltig zu wirken. Wir streben einen ideellen und gesellschaftlichen Mehrwert für den Kanton Schaffhausen und insbesondere Stein am Rhein an und richten unsere Förderung an realen Bedürfnissen aus. Wir unterstützen Menschen, gemeinnützige, wohltätige und kulturelle Projekte und Organisationen oder werden selbst aktiv. Wichtig ist uns immer das Zusammenspiel von privaten Akteuren untereinander, sowie die Einbindung der staatlichen Verantwortungsträger – denn nur gemeinsam entsteht nachhaltige Wirkung.

Unsere Statuten lassen uns thematisch einen grossen Ermessensfreiraum. Daher definieren wir langfristig Wirkungsbereiche und zeigen auf, in welchen Themen wir als Stiftung einen Unterschied machen wollen. Darüber hinaus orientieren wir uns an einer Strategie mit thematischen Schwerpunkten und Förderzielen, um Destinatären und Förderpartnern eine klare Orientierung zu geben. In Leitsätzen haben wir unsere Grundwerte zusammengefasst. Sie stellen verantwortliches und professionelles Handeln, Verlässlichkeit, Transparenz, Nachhaltigkeit, Subsidiarität, gegenseitigen Respekt und die Vermeidung von Abhängigkeiten in den Mittelpunkt. Nicht zuletzt schaffen wir für unsere Mitarbeitenden ein unterstützendes und wertschätzendes Arbeitsumfeld.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG WOFÜR WIR UNS EINSETZEN

Elne professionelle und zeitgemässe Förderstiftung denkt und handelt strategisch, um die bestmögliche Wirkung zu entfalten. Der Stiftungsrat hat zusammen mit der Geschäftsführung in einem intensiven Prozess eine zehnjährige Strategie entwickelt, welche den Stiftungszweck zu einem greifbaren Masterplan weiterentwickelt und relevante Bedürfnisse aufgreift.



IM WANDEL DER ZEIT

Seit der Festlegung unserer Statuten im Jahr 1972 hat sich die Gesellschaft stark verändert. Der Sozialstaat ist gewachsen, neue Herausforderungen sind entstanden, und gleichzeitig hat sich auch das Vermögen unserer Stiftung deutlich vergrössert. Damit sind heute Fördermöglichkeiten möglich, die damals noch gar nicht denkbar waren. Für den Stiftungsrat bedeutet das Verantwortung: den Willen von Jakob und Emma Windler zu bewahren und ihn gleichzeitig so weiterzuentwickeln, dass er den heutigen Bedürfnissen und gesellschaftlichen Realitäten entspricht. Wir wollen einen ideellen

und gesellschaftlichen Mehrwert schaffen, langfristig wirken und dort unterstützen, wo echter Handlungsbedarf besteht – auch mit mutigen, zukunfts gestaltenden Innovationen.

IM DIENSTE DER GEMEINNÜTZIGKEIT

Jakob und Emma Windler haben mit ihrer Hinterlassenschaft und der Gründung der Stiftung der Gesellschaft ein grosses Geschenk gemacht. Wir verstehen uns daher als umsichtige Vermächtnisverwalterin, welche in erster Linie greifbare Wirkung erzielen möchte als Ermöglicherin, aber auch Impulssetzerin. Wir fördern Menschen und Projekte ganzheitlich und im Dialog, wirken dort, wo unser Beitrag ergänzt oder Lücken schliesst, und stärken Eigeninitiative, statt Abhängigkeiten zu schaffen. Als verlässliche Partnerin prägen Professionalität, Transparenz, Offenheit und nachhaltiges Denken unser Handeln. Wir gestalten aktiv mit, ohne zu konkurrenzieren und wirken stets subsidiär und komplementär zu bestehenden Akteuren.

EIN BEITRAG FÜR EINEN LEBENDIGEN KANTON SCHAFFHAUSEN

Unsere Stifter haben die Stiftung geografisch fest im Kanton Schaffhausen verankert mit besonderem Augenmerk für Stein am Rhein. Hier liegt die Heimat der Stiftung und hier sehen wir unsere Verantwortung, der Gemeinschaft zu dienen. Richtungsweisend ist dabei die Wirkung der von uns geförderten Projekte. Alle Aktivitäten und Initiativen müssen einen Bezug zum Kanton Schaffhausen aufweisen, insbesondere zu Stein am Rhein. Die Wirkung kann darüber hinaus auf die Region

Nordostschweiz, die ganze Schweiz und ins Ausland ausstrahlen. Die Stiftung kann bei ihrer Fördertätigkeit Projekte von Dritten fördern, Kooperationen eingehen oder selbst aktiv werden.

FÜNF WIRKUNGSBEREICHE

Gestützt auf unsere Statuten sind wir gemeinnützig, wohltätig und kulturell aktiv und haben entsprechende Wirkungsbereiche definiert, in welchen wir als Stiftung einen Unterschied machen wollen. Der Wirkungsbereich Bildung liegt uns am Herzen, da es kaum eine nachhaltigere und ganzheitlichere Investition gibt. Wir engagieren uns im Rahmen des Wirkungsbereichs Gesellschaft für positive gesellschaftliche Entwicklungen. Im Rahmen des Wirkungsbereichs Soziales unterstützen wir Organisationen und Projekte, die die Lebenssituation von benachteiligten Menschen nachhaltig verbessern. Zu einer lebendigen Gemeinschaft gehört die kulturelle Vielfalt, sowie die Erhaltung und Weiterentwicklung von Kultur und Kulturgut, welche wir uns im Rahmen des Wirkungsbereichs Kultur widmen. Und letztlich liegt uns der Wirkungsbereich Stein am Rhein besonders nahe. Wir engagieren uns entsprechend dem Stiftungszweck für die Menschen in der Stadt, in der die Stifter gelebt haben.

SCHWERPUNKT STEIN AM RHEIN

Für die kommenden zehn Jahre setzen wir zwei strategische Schwerpunkte: Stein am Rhein und Zukunftsgestaltung. Wir engagieren uns dafür, das Stein am Rhein eine «Lebensstadt» bleibt, ein lebendiger Ort mit hoher Lebensqualität. Wir stärken die Mitgestaltung der Bevölkerung, fördern Familienfreundlichkeit und verbessern die Mobilität. Kultur soll vielfältig und für alle zugänglich blei-



ben. Ebenso soll Stein am Rhein eine «Sozialstadt» sein. Wir kümmern uns um Menschen in schwierigen Lebenslagen: durch Frühförderung, Stipendien, gute Betreuung im Alter und Unterstützung, die zu Selbsthilfe führt. Nicht zuletzt setzen wir uns ein, dass Stein am Rhein eine «Begegnungsstadt» ist, wo ganzjährig ein Austausch stattfinden kann, sei es zwischen Einwohnerinnen und Einwohnern oder mit Besuchenden. Unser Altstadtjuwel schützen wir mit Massnahmen für Identität, Denkmalschutz und ein lebendiges Ortsbild.

SCHWERPUNKT ZUKUNFTSGESTALTUNG

Mit dem zweiten strategischen Fokus Zukunftsgestaltung richten wir den Blick nach vorn. Wir leisten einen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft im Kanton Schaffhausen und fokussieren auf dafür entscheidende Themen. Wir investieren in «Bildungschancen» und möchten insbesondere im Bereich der mentalen Gesundheit, der Talentförderung und der Zukunftskompetenzen einen Unterschied machen und setzen dabei auf Innovationen. Wir stärken aber auch den «Gesellschaftlichen Zusammenhalt» durch Teilhabe, Dialog, Solidarität und nachhaltige gemeinnützige Strukturen. Und wir setzen uns für ein «Lebenswertes Altern» ein, indem wir Selbstständigkeit, Pflegequalität und soziale Teilhabe fördern. Besonders bei diesem Förderziel sind wir auf der Suche nach Innovationen, welche uns helfen, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

WIRKUNGSBEREICH BILDUNG DIE LÜCKE BEIM PFLEGENACHWUCHS SCHLIESSEN

Im Kanton Schaffhausen fehlt immer mehr ausgebildetes Pflegepersonal. Mit einer Aus- und Weiterbildungsoffensive soll diese Lücke in den kommenden Jahren verkleinert werden. Im Rahmen ihres strategischen Förderziels «Lebenswert Altern» leistet die Windler-Stiftung Beiträge von insgesamt 4.2 Millionen Franken an die Aus- und Weiterbildung von Pflegefachkräften.



Während der Covid-Krise stand das Gesundheitswesen im Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit. Die Medien berichteten täglich. Die Pflegenden wurden als Heldinnen und Helden gefeiert, die mancherorts spontanen Applaus ernteten. Doch spätestens mit dem Ende der Krise verschwand die Leistung des Pflegepersonals wieder aus dem Fokus der Medien.

Die Arbeitsbedingungen in der Pflege sind aber nach wie vor sehr anspruchsvoll. Auch im Kanton Schaffhausen leben immer mehr alte Menschen. Damit steigt auch die Zahl Kranker und Pflegebedürftiger. Die Knappheit an ausgebildetem Fachpersonal verschärft die Situation in Akutspitälern und Alterszentren zusätzlich. Das bringt das Pflegepersonal teilweise an seine Grenzen, wodurch die Gefahr zunimmt, dass die Qualität der Pflege leidet und kritische Fehler unterlaufen.

STRATEGISCHES HANDLUNGSFELD «LEBENSWERT ALTERN»

Vor diesem Hintergrund hat die Jakob und Emma Windler-Stiftung «Lebenswert Altern» als eines ihrer strategischen Förderziele für die kommenden Jahre definiert. Sie fördert Innovationen im Pflegebereich, Hilfsmittel und Massnahmen, die mehr Selbstständigkeit im Alter ermöglichen, und die

gesellschaftliche Teilhabe von älteren Menschen. Nicht zuletzt investiert die Stiftung in die Förderung des Pflegenachwuchses.

Auch die Politik hat den Fachkräftemangel in der Pflege erkannt. Die Pflegeinitiative wurde 2021 von der Schweizer Stimmbevölkerung angenommen. Im Kanton Schaffhausen wird sie seit Anfang 2025 umgesetzt. In einer ersten Phase soll bis 2032 die Aus- und Weiterbildung von Pflegefachpersonen gefördert werden. So erhalten Studierende im Kanton Schaffhausen, die sich in Studiengängen an einer Höheren Fachschule oder einer Fachhochschule weiterbilden, seit Anfang 2025 Ausbildungsbeiträge von Bund und Kanton.

“ **DIE PFLEGE-STUDIERENDEN SEHEN IN DEN AUSBILDUNGSBEITRÄGEN EINE ANERKENNUNG FÜR IHR ENGAGEMENT IM BERUF UND IN DER WEITERBILDUNG.** ”

Ulla Röhl, Geschäftsleiterin
OdA Gesundheit Schaffhausen

**PFLEGENACHWUCHS-INITIATIVE
SCHLIESST DIE LÜCKE FÜR JÜNGERE
STUDIERENDE**

Die Mittel von Bund und Kanton sind allerdings be-
grenzt. Sie reichen nicht aus, um alle Weiterbildungs-
interessierten zu unterstützen. Deshalb beschränkt
Schaffhausen, ähnlich wie andere Kantone, die Bei-
träge auf Studierende über 25 Jahren. So bleibt eine
Lücke für jüngere Studienwillige, die eine Weiter-
bildung kurz nach Abschluss der Berufsausbildung
oder nach der Matura beginnen möchten. Ein Pfl-
gestudium wird für sie vergleichsweise unattraktiv.
An dieser Stelle setzt die Pflegenachwuchs-Initiati-
ve ein. Sie schliesst gezielt die Lücke bei den jünge-
ren Weiterbildungsinteressierten. Dank der Finan-
zierung durch die Jakob und Emma Windler-Stif-
tung, können seit August 2025 auch Studierende
unter 25 Jahren Ausbildungsbeiträge beantragen,
wenn sie sich für ein Studium zur Pflegefachperson
HF oder FH entscheiden.

**AUF ETABLIERTE STRUKTUREN
AUFBAUEN**

Für die Umsetzung der Pflegenachwuchs-Initiative
arbeitet die Windler-Stiftung mit der OdA Gesund-
heit Schaffhausen zusammen. Diese übernimmt
als Branchenorganisation im Pflegebereich die
Prüfung der Anträge und die Auszahlung der Bei-
träge.
Mit dieser Zusammenarbeit folgt die Windler-Stif-
tung dem Grundsatz, ihre Aktivitäten möglichst auf
bestehende Strukturen aufzubauen. Dazu gehört
es, mit Partnerorganisationen zu kooperieren, die
in einem Gebiet bereits Erfahrung und ein etablier-
tes Netzwerk haben. Die OdA Gesundheit Schaff-
hausen ist daher eine ideale Partnerin für die Pfl-
genachwuchs-Initiative.

**KOMBINATION VON THEORIE
UND PRAXIS**

Die geförderten Studierenden auf der Stufe Höhere
Fachschule (HF) müssen eine Anstellung in einem
Ausbildungsbetrieb im Kanton Schaffhausen vor-
weisen, entweder in einem Akutspital, der Psychia-
trie, der Spitex oder in einer Langzeitpflegeeinrich-
tung. Je nach Vorbildung dauert das Studium zur
Pflegefachperson HF zwei bis drei Jahre.
Semester mit Theorie an der Höheren Fachschule
Schaffhausen wechseln sich ab mit Praxissemes-
tern im Ausbildungsbetrieb. Zudem besuchen die
Studierenden regelmässig den Lernbereich Trai-
ning und Transfer, in dem einzelne Schwerpunk-

themen aus der Theorie mit der Praxis verbunden
werden.

**BEITRÄGE AN DIE
LEBENSHALTUNGSKOSTEN**

Als Ergänzung zum Lohn, den die jeweiligen Aus-
bildungsbetriebe zahlen, können Studierende un-
ter 25 Jahren bei der OdA Gesundheit Schaffhau-
sen Ausbildungsbeiträge beantragen, die von der
Windler-Stiftung finanziert werden.
Die Studierenden erhalten einen monatlichen Bei-
trag von 1'000 Franken an ihre Lebenshaltungskos-
ten. Gleich hohe Beiträge erhalten Studierende aus
dem Kanton Schaffhausen, die an einer Fachhoch-
schule ein Vollzeit-Pflegestudium absolvieren.

**SCHAFFHAUSEN MIT VORREITERROLLE
BEI DER NACHHOLBILDUNG**

Die Unterstützung der Windler-Stiftung kommt
auch in einem zweiten Bereich zum Tragen: Dank
Stiftungsgeldern können Erwachsene, die zu ei-
nem späteren Zeitpunkt die berufliche Grundbil-
dung zur Fachfrau oder zum Fachmann Gesundheit
nachholen möchten, von finanziellen Zuschüssen
an ihre Lebenshaltungskosten profitieren.

“ **DAMIT NEHMEN WIR SOGAR EINE
SCHWEIZWEITE VORREITERROLLE
EIN: SCHAFFHAUSEN IST DER ERSTE
KANTON, WO DIESE MENSCHEN, DIE
EINEN GROSSEN TEIL DER PFLEGE-
ARBEIT IN UNSEREN ALTERSZENTREN
TRAGEN, AUSBILDUNGSBEITRÄGE
ERHALTEN.** ”
Ulla Röhl, Geschäftsleiterin
OdA Gesundheit Schaffhausen

Viele dieser Menschen sind schon in einer Assis-
tenzfunktion in der Pflege tätig oder möchten zum
Beispiel nach einer Familienpause in den Pflegebe-
ruf einsteigen. Ihnen fehlt aber eine Berufsausbil-
dung in diesem Bereich.
Mit der Nachholbildung haben sie die Möglichkeit,
sich beruflich zu qualifizieren. Durch monatliche
Beiträge von 500 Franken wird ein Teil der Einkom-
menseinbusse während der nachgeholten Berufs-
ausbildung kompensiert.



**GROSSE NACHFRAGE NACH
AUSBILDUNGSBEITRÄGEN**

Die Nachfrage nach den Aus- und Weiterbildungs-
beiträgen entwickelt sich erfreulich. «Nachdem die
Pflegenachwuchs-Initiative der Windler-Stiftung
im August 2025 gestartet ist, konnten wir im De-
zember bereits das siebzigste Gesuch bewilligen»,
sagt Jeannette Arnold, die bei der OdA Gesundheit
Schaffhausen die Gesuche bearbeitet.
Das Engagement der Windler-Stiftung für den Pfl-
genachwuchs läuft vorerst bis 2028. Bis dann sol-
len etwa 120 Studierende in der Höheren Berufsbil-
dung und weitere 60 Personen in der nachgeholten
Berufsbildung von den Ausbildungsbeiträgen pro-
fitieren. Sie werden einen wichtigen Beitrag dazu
leisten, eine hohe Qualität der Akut- und Langzeit-
pflege im Kanton Schaffhausen sicherzustellen,
was insbesondere den hier lebenden alten Men-
schen zugutekommt.

PFLEGENACHWUCHS-INITIATIVE

Fördersumme der Windler-Stiftung	4.2 Mio. Franken
Laufzeit	2025 - 2028
Bewilligte Anträge August bis Dezember 2025	70 Personen, davon 61 Frauen
BILDUNGSGANG	
Nachgeholte Berufsbildungen FaGe	29 Personen
Höhere Fachschule HF	31 Personen
Fachhochschule FH	10 Personen
FÖRDERZIEL BIS 2028	
HF und FH	120 Personen
Nachgeholte Berufsbildung	60 Personen



WIRKUNGSBEREICH GESELLSCHAFT NEUES LEBEN FÜR EINE ALTE SCHULE

Das ehemalige Schulhaus in Hemishofen soll zu einem Treffpunkt für das Dorf werden. Nach einem Umbau bietet das Gebäude vielfältig nutzbare Räume für die Aktivitäten von verschiedenen Gruppen. Die Windler-Stiftung unterstützt das Projekt mit einem Beitrag von maximal 250'000 Franken im Sinne ihres strategischen Engagements für den «Gesellschaftlichen Zusammenhalt».

Schule geschlossen – Treffpunkt weg. So erging es der Gemeinde Hemishofen, als 2021 die Schule wegen zu wenig Kindern geschlossen wurde. Damit endete eine 360-jährige Geschichte. Der Unterricht im ältesten und wohl auch schönsten Schulhaus im Kanton Schaffhausen hatte viele Generationen geprägt. Nun steht dieses leer.

Aber nicht nur das. Die Hemishoferinnen und Hemishofer merken schnell, dass ihnen nicht nur die Schule fehlt. Mit der Schule haben sie nämlich auch ihr Dorfzentrum verloren. Die 500-Einwohner-Gemeinde hat also ein leeres Schulhaus aber keinen Treffpunkt mehr. Doch das Dorf blieb nicht tatenlos. Rasch formierte sich eine Arbeitsgruppe, die das ehemalige Schulhaus wieder zum Leben erwecken will.

DER FUNKE ZÜNDET

Bereits 2022 gründeten rund zwanzig engagierte Einwohnerinnen und Einwohner den Verein «Schulhaus Hemishofen». Inzwischen hat der Verein über vierzig Mitglieder. Der Verein wird gleich in zwei Bereichen aktiv. Einerseits erarbeitet er ein Konzept, wie das ehemalige Schulhaus renoviert und für neue Nutzungen fit gemacht werden kann. Andererseits kümmert sich der Verein darum, das Dorfleben attraktiver zu machen.

So organisiert er verschiedene gesellige Anlässe für die Dorfgemeinschaft, zum Beispiel am 1. Mai

und in der Weihnachtszeit. Auch regelmässige Aktivitäten werden angeboten. Beim «Füürli-Treff» treffen sich alle, die Lust haben, rund um ein Feuer – je nach Jahreszeit auf dem Schulhausplatz oder am Rheinufer. Einmal im Monat gibt es einen gemeinsamen Spaziergang, dem sich alle anschliessen können. Zudem gab es bereits einen Flohmarkt und eine Schrankausstellung. Dabei durften Interessierte ein Schrankfach im ehemaligen Schulhaus individuell gestalten, das anschliessend an zwei Wochenenden dem Publikum präsentiert wurde.



DER UMBAU NIMMT GESTALT AN

Ohne Umbau könnte das Schulhaus in Zukunft nur stark eingeschränkt genutzt werden. Möglich wären nur kleinere soziale und kulturelle Anlässe. Die erwarteten Fixkosten für den Betrieb liessen sich damit aber nicht decken. Dank einem Umbau soll das Gebäude in Zukunft vielfältig genutzt werden können. Linda Stoll, die Präsidentin des Vereins «Schulhaus Hemishofen», ist überzeugt: «Für den Erfolg des Projekts ist es entscheidend, dass in den Räumen sehr vielfältige Nutzungen möglich sind.»

Einzelne Räume will der Verein kurz- oder langfristig vermieten. Die generierten Einnahmen werden helfen, die laufenden Betriebskosten zu decken. Um die Nutzung zu optimieren und die Bauvorschriften zu erfüllen, braucht es im Schulhausgebäude verschiedene Umbau- und Erneuerungsarbeiten. So müssen die elektrischen Installationen ersetzt und Brandschutztüren eingebaut werden. Zudem wird die Lage der Treppe verschoben und kleine Renovationen werden vorgenommen.

EIN BEGEGNUNGSRAUM IM ZENTRUM

Im früheren Schulzimmer im Erdgeschoss ist ein heller, offener Begegnungsraum geplant, der mit einer Küche und Kaffeemaschine ausgestattet ist. Er lädt dazu ein, gemeinsam zu verweilen, einen Kaffee zu trinken oder etwas zu kochen. Der Raum kann vielfältig genutzt werden, zum Beispiel für einen Berufsparcours der lokalen Lehrbetriebe, Ausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern, Workshops, Elterntreffs, Seniorennachmittage oder unterschiedliche Schulungsangebote. Das danebenliegende Lehrerzimmer wird zu einem Sitzungszimmer umfunktioniert, das zum Beispiel den örtlichen Vereinen zur Verfügung steht.

Die beiden Räume im Obergeschoss werden sanft renoviert und mit neuen Installationen ausgerüstet. Sie sollen längerfristig kostengünstig vermietet werden, zum Beispiel als Büro oder Atelier. Damit soll ein Teil der Betriebskosten gedeckt werden. Im Dachgeschoss schliesslich befindet sich ein bereits gut ausgestatteter Werkraum und ein Musikzimmer. Das Musikzimmer kann ebenfalls vermietet werden, während der Werkraum für alle zur Nutzung unter Aufsicht offensteht.

DIE GEMEINDE TRÄGT MIT

Der Verein rechnet mit jährlichen Betriebskosten von knapp 25'000 Franken. Die Gemeinde erlässt den Zins- und Finanzaufwand, wodurch sich der effektive Aufwand auf knapp 16'000 Franken reduziert. Zudem übernimmt die Gemeinde für die ersten zehn Jahre eine Defizitgarantie für den Betrieb.



Die Schränke des Schulhauses wurden von der Bevölkerung für eine Ausstellung kreativ gestaltet

«Die klare Zustimmung der Gemeindeversammlung ist für uns ein wichtiges Signal, dass die Bevölkerung hinter unserem Projekt steht und die neuen Nutzungsmöglichkeiten Anklang finden werden», betont Anna Klein, Vorstandsmitglied des Vereins «Schulhaus Hemishofen».

DIE WINDLER-STIFTUNG FÖRdert GEMEINNÜTZIGE STRUKTUREN

Die Jakob und Emma Windler-Stiftung fördert im Rahmen ihrer neuen strategischen Ausrichtung den Aufbau von gemeinnützigen Strukturen im Kanton Schaffhausen. Das umgenutzte Schulhaus in Hemishofen ist hierfür beispielhaft. Es bietet Räume, die von verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen im Dorf und aus der Umgebung vielfältig genutzt werden können.

Zudem bereichert der Verein das Dorfleben mit eigenen Aktivitäten. Die Windler-Stiftung übernimmt deshalb mit maximal 250'000 Franken drei Viertel der Umbaukosten. Für die Restsumme sucht der Verein Unterstützung von weiteren Stiftungen, Unternehmen aus der Region und von Privaten. Diese Investitionen werden den rund 500 Einwohnerinnen und Einwohnern von Hemishofen wieder zu einem Treffpunkt verhelfen und damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Dorf stärken.

“ **DIE KLARE ZUSTIMMUNG DER GEMEINDEVERSAMMLUNG IST FÜR UNS EIN WICHTIGES SIGNAL, DASS DIE BEVÖLKERUNG HINTER UNSEREM PROJEKT STEHT UND DIE NEUEN NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN ANKLANG FINDEN WERDEN.** ”

Anna Klein, Vorstand Verein
Schulhaus Hemishofen

ENDLICH GEHT ES LOS

Obwohl die Baubewilligung bereits seit dem Frühjahr 2025 vorliegt, wurde das Projekt noch einmal verzögert, weil im Gebäude Schadstoffe entdeckt wurden. Deswegen waren umfangreiche zusätzliche Abklärungen notwendig. Die Gemeinde ist als Gebäudeeigentümerin für die Schadstoffsanierung zuständig. Diese sollte im ersten Quartal 2026 erfolgen. Anschliessend beginnt der Verein mit dem Umbau. Die Initiantinnen und Initianten streben an, das umgebaute Schulhaus 2026/27 zu eröffnen.



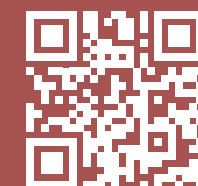
SCHULHAUS HEMISHOFEN

Förderbeitrag der
Windler-Stiftung

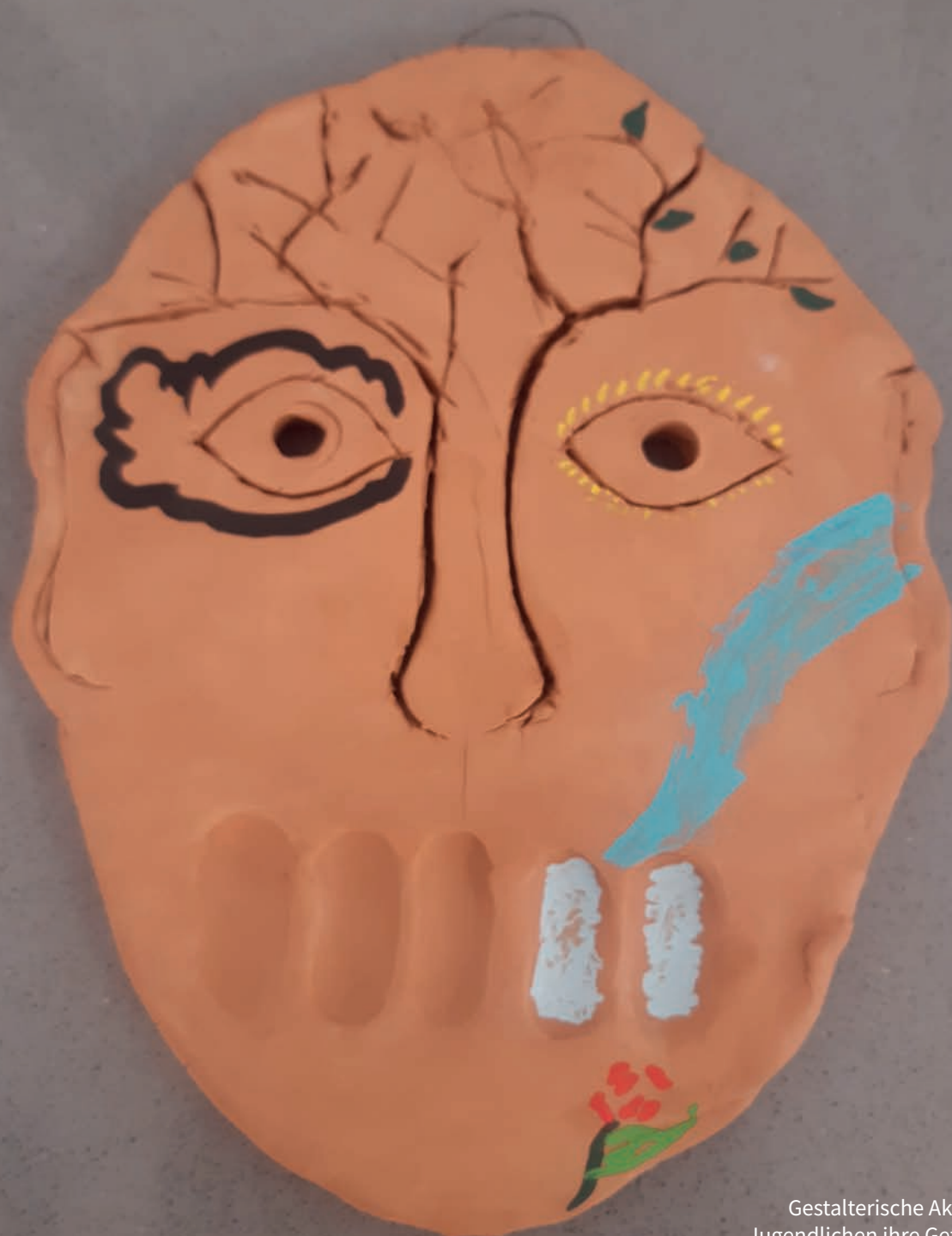
250'000 Franken

Regelmässige
Veranstaltungen

- Ffürli-Treff
- Spazier-Treff
- 1. August-Feier
- Weihnachtsapéro



WIRKUNGSBEREICH SOZIALES «ZÄMEHALT» FÜR JUGENDLICHE MIT FLUCHTERFAHRUNG



Gestalterische Aktivitäten helfen den Jugendlichen ihre Gefühle auszudrücken

Das Programm «ZämeHalt» des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Diensts der Spitäler Schaffhausen unterstützt Jugendliche mit Fluchterfahrung und psychischen Belastungen. Die Windler-Stiftung, die sich im Rahmen ihres strategischen Förderziels «Bildungschancen» für die mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen engagiert, unterstützt das Projekt mit maximal 382'000 Franken.

Eine Flucht auf dem Landweg aus Afghanistan oder dem Irak in die Schweiz ist eine kaum vorstellbare Strapaze. Der Gewalt und dem Elend in einem Kriegsgebiet entkommen. Der Willkür von Grenzbeamten und Schleppern ausgesetzt sein. Wochen- und monatelang auf der Strasse oder in einem Lager auf eine Chance warten, irgendwie weiterzukommen. Jeden Tag um etwas zu Essen kämpfen. Und über allem die ständige Angst, das ersehnte Ziel Europa niemals lebend zu erreichen.

Gerade für Jugendliche sind solche Erlebnisse besonders traumatisch, weil sie ihre Persönlichkeit noch festigen und ihre psychische Resilienz aufbauen müssen. Auch im Kanton Schaffhausen leben Kinder und Jugendliche, die eine Flucht hinter sich haben. Viele von ihnen waren sogar ohne Begleitung von Erwachsenen unterwegs.

PSYCHISCHE BELASTUNGEN BEI GEFÜCHTETEN JUGENDLICHEN

Obwohl die Jugendlichen inzwischen in der Schweiz in sicheren Verhältnissen leben, belasten die traumatischen Erfahrungen viele von ihnen weiterhin. Es fällt ihnen schwer, das Erlebte zu verarbeiten, neue Beziehungen aufzubauen oder sich in der Schule aufs Lernen zu konzentrieren.

Zusätzlich zu traumatischen Erfahrungen auf der Flucht erleben die Geflüchteten oft auch ihre Situation in der Schweiz als belastend. So beschäftigt zum Beispiel viele die Sorge um das Wohlergehen von Familienmitgliedern im Herkunftsland oder ihre ungewissen Zukunftsaussichten in der Schweiz.

DRUCK ZUR INTEGRATION

Hinzu kommt der Druck, sich möglichst rasch in der Schweiz zu integrieren, Deutsch zu lernen und eine Arbeit zu finden, um Geld zu verdienen. Dieser ständige Druck und die oftmals traumatischen Erlebnisse während der Flucht belasten viele geflüchtete Jugendliche stark.

Mögliche Auswirkungen sind Schlafstörungen oder Schwierigkeiten sich in der Schule zu konzentrieren. Gleichzeitig müssen die Jugendlichen mit Fluchterfahrung in dieser Lebensphase, wie alle anderen Jugendlichen auch, ihren Platz in der Gesellschaft suchen.

VERTRAUEN AUFBAUEN

«Viele Jugendliche mit Fluchterfahrung haben Mühe, Bindungen zu Gleichaltrigen und Bezugspersonen aufzubauen», erklärt Jan-Christoph Schaefer, Facharzt beim Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst der Spitäler Schaffhausen (KJPD). Das hänge direkt mit den Erfahrungen zusammen, die die Jugendlichen auf ihrer Flucht gemacht haben. Sie mussten sich oft ganz auf sich allein gestellt durchschlagen. Schaefer sagt: «Diese jungen Menschen müssen zuerst wieder lernen, anderen Menschen zu vertrauen.» Dabei brauchen viele von ihnen Unterstützung.

MEHRJÄHRIGE AUFBAUARBEIT

Der KJPD begann deshalb 2022, das Programm «ZämeHalt» aufzubauen. Es ist ein Gruppentherapieangebot für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung. Konzeptionell lehnt es sich an ein Angebot an, das der Verein family-help in der Stadt Zürich seit mehreren Jahren durchführt.

Das Schaffhauser Programm wurde im engen Austausch mit family-help entwickelt. So hat das Leitungsteam in mehreren Workshops mit family-help und dem Schulpsychologischen Dienst Zürich den Start von «ZämeHalt» intensiv vorbereitet. Ein besonderer Fokus lag dabei auf fachlichen Fragestellungen zur Traumatherapie und auf der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrungen.

DAS «SCHAFFHAUSER MODELL»

Besonders am Schaffhauser Modell ist, dass es in die Strukturen des KJPD der Spitäler Schaffhausen eingebettet ist. Damit bietet «ZämeHalt» bei Bedarf einen niederschweligen Zugang zu weiteren Angeboten des KJPD, wie Einzelsettings, medikamentösen Behandlungen oder Gesprächen mit Familien und Betreuungspersonen.

INTEGRATION IN DER GRUPPE

Die teilnehmenden Jugendlichen stammen aus Afghanistan, Pakistan, dem Irak, der Ukraine und mehreren afrikanischen Ländern. Trotz der unterschiedlichen Herkunft haben sie teilweise Ähnliches erlebt.

Im August 2023 startete die erste Therapiegruppe im Rahmen des Programms «ZämeHalt». Ein freundlich ausgebauter Gruppenraum auf dem Areal «Stahlgliesserei» im Schaffhauser Mühltal bietet einen geeigneten Rahmen für die Gruppentreffen. Jeder der inzwischen drei Therapiegruppen mit jeweils fünf bis acht Jugendlichen kommt einmal wöchentlich zu einem rund eineinhalbstündigen Treffen zusammen.

RITUALE VERMITTELN HALT

Zwei professionelle Leitungspersonen begleiten jede der drei Gruppen. «Die Treffen folgen einem vorgegebenen Ablauf», erklärt eine Gruppenleiterin. «Wir gestalten diese Struktur mit Ritualen. Das gibt den Teilnehmenden Halt und Sicherheit.» Die Treffen beginnen mit einer Einstiegsrunde, in der die Teilnehmenden ihr aktuelles Befinden äussern können. Wichtig ist den Gruppenleitenden, dass sie in dieser Runde auf Augenhöhe teilnehmen. Denn auch ihr Befinden beeinflusst die Dynamik in der Gruppe.

AKTUELLE THEMEN WERDEN AUFGENOMMEN

Manchmal ergibt sich aus der Einstiegsrunde ein Thema, das die Gruppe besonders beschäftigt oder umtreibt. Dieses versuchen die Leitungspersonen aufzunehmen und in Gesprächen zusammen mit den Jugendlichen zu bearbeiten. Das kann zum Beispiel eine Gesprächsrunde über Schlaf und Schlafprobleme sein, die viele der Teilnehmenden beschäftigen. Die Gruppe sammelt dann mögliche Ansätze für einen besseren Umgang mit dem Schlaf.

Wichtig ist dabei, die Erfahrungen der Jugendlichen abzuholen und aufzunehmen. Bei Bedarf ergänzen die Gruppenleitenden mit gezielten fachlichen Inputs. Beim Thema Schlaf kann das zum Beispiel das gemeinsame Einüben von Entspannungstechniken sein, welche die Jugendlichen später zu Hause selbstständig anwenden können.

KREATIVE AKTIVITÄTEN BIETEN RAUM FÜR GESPRÄCHE

Ein wichtiges Element der Gruppensitzungen sind kreative Aktivitäten. Die Jugendlichen gestalten zum Beispiel Objekte aus Ton oder sie können sich beim Malen mit verschiedenen Techniken ausdrücken. Ein anderes Mal kocht die Gruppe zusammen eine Mahlzeit. Während diesen Aktivitäten entstehen immer wieder Gespräche über Themen, welche die Jugendlichen beschäftigen. Diesen wird bewusst Raum gegeben.

Die Gruppentherapie-Einheiten enden jeweils mit einem gemeinsamen Imbiss und einer Verabschiedungsrunde. Jan-Christoph Schaefer betont: «Ein wichtiges Element unseres Programms ist, dass wir Begrüssungen und Abschiede bewusst gestalten, besonders wenn ein neuer Teilnehmer zur Gruppe stösst oder die Gruppe verlässt.» Damit machen wir deutlich, dass diese auch zum Leben gehören.

DREI GRUPPEN MIT ZWANZIG PLÄTZEN

Die erste Gruppe mit männlichen Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren startete im August 2023, nachdem genügend Jugendliche für die Teilnahme rekrutiert waren und als auch der Gruppenraum in der «Stahlgliesserei» in Schaffhausen bereit war. Inzwischen laufen zwei weitere Gruppen: eine Gruppe für jüngere, noch schulpflichtige, männliche Jugendliche und eine Gruppe für weibliche Jugendliche. Jede der drei Gruppen hat fünf bis acht Therapieplätze. Das Programm konnte damit Ende 2025 dauernd gut 20 Therapieplätze anbieten.

Die Mehrheit der Teilnehmenden bleibt zwischen einem halben und einem ganzen Jahr im Programm. Der Austritt wird jeweils mit den Jugendlichen zusammen geplant, wenn sie der Ansicht sind, dass sie genügend gelernt haben und genügend Sicherheit in den Bewältigungsstrategien gewonnen haben. Vom Start im Sommer 2023 bis Ende 2025 konnten bereits 42 Jugendliche vom Programm «ZämeHalt» profitieren.



Gemeinsame Mahlzeiten stärken das Gemeinschaftsgefühl

JUGENDLICHE MACHEN VIELVERSPRECHENDE ENTWICKLUNGEN DURCH

Ein Jugendlicher fand zum Beispiel, er habe inzwischen in der Gruppentherapie genügend gelernt und wolle diese verlassen. Er wolle sich nun voll darauf konzentrieren sein Deutsch zu verbessern und in der Schule voranzukommen.

“ 2024 STAND EIN JUGENDLICHER VOR DER TÜR, DEN WIR NICHT KANNTEN. ER WOLLTE BEI ‘ZÄMEHALT’ MITMACHEN. DA WUSSTEN WIR: DAS PROGRAMM IST ANGEKOMMEN. ”

Jan-Christoph Schaefer, Facharzt KJPD Schaffhausen und Projektleiter «ZämeHalt»

Die Gruppenleitenden beobachteten immer wieder, wie sich die Sprachkompetenz der Jugendlichen während der Teilnahme am Programm deutlich verbessert. Rückmeldungen von Lehrpersonen zeigen, dass die Jugendlichen deutliche Entwicklungsschritte machen, nachdem sie in «ZämeHalt» eingetreten waren. «Die Jugendlichen können sich persönlich und schulisch oft erst wirklich entwickeln, wenn sie in der Gruppentherapie gelernt haben, mit ihren psychischen Belastungen besser umzugehen», interpretiert Jan-Christoph Schaefer.

WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG

Die Einführung des Programms «ZämeHalt» wurde vom Marie Meierhofer-Institut für das Kind in Zürich wissenschaftlich begleitet. Die Forschenden führten dazu Interviews mit teilnehmenden Jugendlichen und ihren Bezugspersonen sowie dem Leitungsteam durch. Aufgrund der kleinen Teilnehmerzahl in der Anfangsphase wurden die Erhebungen qualitativ ausgewertet.

Viele Jugendliche stellten fest, dass bei ihnen die Symptome von psychischen Belastungen während der Teilnahme an der Gruppentherapie abnahmen. So hatten sie weniger Konzentrations- und Schlafprobleme, waren seltener hyperaktiv und hatten weniger depressive Verstimmungen. Ähnliche Verbesserungen beschrieben auch die Gruppenleitenden. Viele Jugendliche hatten jedoch weiterhin soziale Schwierigkeiten.

Das Angebot geht über den Rahmen einer herkömmlichen Traumatherapie hinaus, indem es auch soziale Aktivitäten integriert. Da viele der Jugendlichen aus Wir-Kulturen stammen, schafft dieses Vorgehen die Voraussetzungen, dass eine traumatherapeutische Arbeit erst möglich wird.

IM EINKLANG MIT DEN STRATEGISCHEN ZIELEN DER WINDLER-STIFTUNG

Die Jakob und Emma Windler-Stiftung hat die Bildungschancen im Kanton Schaffhausen als einen ihrer Förderschwerpunkte definiert. Sie engagiert sich in diesem Rahmen besonders für das mentale Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen. Indem das Programm «ZämeHalt» die mentale Gesundheit von Jugendlichen mit Fluchterfahrung stärkt, verbessert es ihre Chancen auf eine gute Bildung, die ihnen ermöglicht, in der Schweiz ein lebenswertes Leben aufzubauen.

Die Windler-Stiftung übernahm daher in der Aufbauphase die nicht von den Krankenkassen gedeckten Kosten des gruppentherapeutischen Angebots «ZämeHalt» im Umfang von maximal 382'000 Franken. Diese Finanzierung ermöglichte es dem KJPD, das Programm konzeptionell zu entwickeln und die notwendigen Strukturen aufzubauen.

ÜBERFÜHRUNG IN DIE REGELVERSORGUNG

Dank der erfolgreichen Aufbauarbeit konnte der KJPD inzwischen beim kantonalen Gesundheitsamt die Aufnahme des Programms «ZämeHalt» in die Regelversorgung beantragen. Der Kantonsrat genehmigte im November 2025 den notwendigen Kredit, womit der Kanton ab 2026 die nicht von den Krankenkassen gedeckten Kosten des Programms übernimmt. Dies sichert die Weiterführung der drei laufenden Gruppen mit gut 20 Plätzen. Geplant ist zudem eine vierte Gruppe für jüngere Kinder aufzubauen.

PROGRAMM «ZÄMEHALT»

Laufzeit	2023 – 2025
Förderbeitrag der Windler-Stiftung	382'000 Franken
Gruppentherapieplätze	ca. 20
Teilnehmende Jugendliche 2023-2025	42



WIRKUNGSBEREICH KULTUR STERN AM STEINER SOMMER- HIMMEL



Das Duo «Dua» gewann 2025 den Nachwuchsförderpreis «Jungsegler»

Wenn in Stein am Rhein abends mehr Menschen unterwegs sind als Touristen am Tag, dann ist «nordArt». Das Theaterfestival bereichert den Steiner Kultursommer mit einem Mix aus Kleintheater, Konzerten und Comedy. Die Windler-Stiftung fördert das Festival als Beitrag an das strategische Ziel der Kulturvielfalt in der «Lebensstadt» Stein am Rhein mit jährlich 150'000 Franken.

Eine lange Menschengruppe wartet geduldig vor dem Eingang zum Bürgerasyl in Stein am Rhein. Im dicht bestuhlten Innenhof sitzt bereits eine gut gelaunte Schar von Besucherinnen und Besuchern. Die Luft ist noch lau, es wird allmählich dunkel. Rund 250 Menschen unterhalten sich angeregt und warten auf den Auftritt von Comedian Dominik Muheim.

Während der Vorführung seines Stücks «Soft Ice» hallt immer wieder Gelächter durch die hereinbrechende Augustnacht. Der Comedian begeistert sein Publikum, das ist deutlich zu hören. Das gemeinsame Theatererlebnis berührt und bleibt in Erinnerung.

«GROSSE KUNST FÜR KLEINE BÜHNEN»

Bereits zum 17. Mal belebte das nordArt-Theaterfestival im August 2025 die Altstadt von Stein am Rhein. An 10 Spieltagen zeigten fast 50 Künstlerinnen und Künstler auf 4 Bühnen 23 Produktionen. Das nordArt-Festival bringt alle Spielarten von Theater auf die Bühne: emotionale Stücke, politische Programme, Klassiker, Konzerte und auch Humor. Oder wie es Katja Baumann von der Festivalleitung nennt: «Grosse Kunst für kleine Bühnen».

Mit diesem breiten Ansatz ist das Festival einzigartig in der Schweiz. Jede der vier Bühnen hat ihren ganz besonderen Charme. So sitzt man im mittelalterlichen Klosterhof, dem Kreuzgang des Klosters St. Georgen, unter dem sommerlichen Abendhimmel oder erlebt in der Fortunabühne im Kulturhaus Obere Stube intime Kleintheater-Atmosphäre. Das reguläre Programm wird ergänzt durch Strassentheater-Vorstellungen, die kostenlos besucht werden können und Angebote für Familien mit Kindern.



DAS FESTIVAL FÜHRT KINDER ANS THEATER HERAN

Das Familienprogramm des nordArt-Festivals führt Kinder spielerisch an die Theaterwelt heran. Sie dürfen selbst gestalten, staunen und erzählen. So entsteht ein mutiger, kreativer Raum, in dem die Fantasie Purzelbäume schlägt und junge Entdeckerinnen und Entdecker die Bühne erobern. Das Kinderprogramm bietet viele berührende Theatermomente, wie die kostenlosen «5i-Geschichte», wo täglich eine SchauspielerIn oder ein Schauspieler ihre Lieblingsgeschichte erzählt. Es sind Geschichten, die erzählt werden wollen, Geschichten voller Fantasie und Lebensfreude.

Ebenfalls im Kinderprogramm des Festivals gastierte diesen Sommer das Figurentheater «Matou» mit der Geschichte «Geisterbahn». Ein weiteres Angebot für Familien ist die HörTour. In Begleitung von Erwachsenen streifen die Kinder, mit Kopfhörern und MP3-Playern ausgestattet, durch die Altstadt von Stein am Rhein und werden dabei Hauptfiguren einer spannenden Schatzsuche.

FÖRDERUNG VON JUNGEN KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLERN

Dem nordArt-Festival ist es ein besonderes Anliegen, Nachwuchskünstlerinnen und -künstler zu fördern. In der Reihe «Jungsegler» erhalten darum jedes Jahr vielversprechende Nachwuchskünstlerinnen und -künstler Auftrittsmöglichkeiten im Rahmen des Festivalprogramms. Sie können sich mit einem abendfüllenden Programm vor Publikum präsentieren. Eine Fachjury kürt die beste Produktion. Anstelle eines Geldpreises erhalten die Gewinnerinnen und Gewinner die Möglichkeit, ihr Programm auf einer Tournee an rund zwanzig Spielorten in der ganzen Deutschschweiz zu zeigen.

Den Jungsegler-Preis 2025 gewann das Duo «Dua» mit seinem Programm «Entspannen Sie sich!». Christina Spaar und Eva Maropoulos nehmen in ihrem selbstironischen Stück unser modernes Leben aufs Korn: Wir rackern uns ab, um uns Entspannung leisten zu können – und manövrierten uns dabei immer mehr in Stress. Die beiden ausgezeichneten Künstlerinnen sagen: «Der Jungsegler-Preis ist für uns extrem wertvoll und kommt genau zum richtigen Zeitpunkt in unserer Karriere.»

theater festival

EINSATZ FÜR DIE KULTURELLE VIELFALT IN STEIN AM RHEIN

Die neue Förderstrategie, welche die Windler-Stiftung 2025 gestützt auf den Willen des Stifterpaars Jakob und Emma Windler verabschiedet hat, definiert Stein am Rhein als einen ihrer geografischen Förderfokusse. Die Stiftung will zu einer lebenswerten Stadt beitragen. In diesem Sinn setzt sich die Windler-Stiftung für die Kulturvielfalt in Stein am Rhein ein und fördert vor allem Aktivitäten, die den Steinerinnen und Steinern zugutekommen.

“ **DIE SEHR GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE WINDLER-STIFTUNG ERMÖGLICHT UNS, MIT WENIGER FINANZIELLEN SORGEN DAS KÜNSTLERISCHE PROGRAMM ZU PLANEN.** ”

Katja Baumann, nordArt

Zwischen 4000 und 5000 Besucherinnen und Besucher, unter denen man zahlreiche Gesichter aus Stein am Rhein und der näheren Umgebung erkannte, verfolgten im Sommer 2025 die gegen fünfzig Veranstaltungen des nordArt-Theaterfestivals. Die Windler-Stiftung unterstützt das nordArt-Theaterfestival seit mehreren Jahren mit Förderbeiträgen.

EINE LEISTUNGSVEREINBARUNG GIBT PLANUNGSSICHERHEIT

Inzwischen regelt eine Leistungsvereinbarung die finanziellen Beiträge der Windler-Stiftung und die Leistungen des Festivals: Von 2023 – 2026 fördert die Windler-Stiftung das Festival jährlich mit 150'000 Franken.

«Die Leistungsvereinbarung mit der Windler-Stiftung hat für uns sehr grosse Bedeutung. Sie gibt uns einerseits finanzielle Planungssicherheit, andererseits ist sie für uns auch eine Anerkennung, dass wir es «richtig» machen», sagt Katja Baumann. Die Festivalleitung hat damit die Möglichkeit, auch in den kommenden Jahren ein vielfältiges und inspirierendes Programm mit Vorstellungen aus allen Sparten zusammenzustellen.

DAS NORDART ENTWICKELT SICH WEITER

Immer wieder werden auch innovative Ideen umgesetzt. Zum Beispiel wird die HörTour für Erwachsene ganzjährig verfügbar gemacht. Sie lädt Einheimische wie auch Besucherinnen und Besucher ein, auf einem Stadtrundgang die Geschichten von Steinerinnen und Steinern zu entdecken, die hier «aagschwemmt» wurden und «hange blibe» sind.

So kann man in Stein am Rhein bald das ganze Jahr hindurch ein bisschen nordArt erleben. Das nordArt-Festival wird mit Unterstützung der Windler-Stiftung auch in den kommenden Jahren die Kulturvielfalt bereichern als Beitrag an die «Lebensstadt» Stein am Rhein.

NORDART-THEATERFESTIVAL

Dauer der Leistungsvereinbarung	2023 – 2026
Förderbeitrag der Windler-Stiftung	jährlich 150'000 Franken
Festivaltage	10
Bühnen	4
Theaterproduktionen 2025	23
Künstlerinnen und Künstler 2025	fast 50
Besucherinnen und Besucher 2025	4000 – 5000



festival.nordart.ch

WINDLER-KULTUREINRICHTUNGEN

DAS PHÄNOMEN FARBE ERLEBEN

Die Ausstellung «Farbe Stein Papier – Misch mal mit!» im Kulturhaus Obere Stube nimmt das Publikum mit auf eine Entdeckungsreise durch Farbwelten. Sie verknüpft zwei Wirkungsbereiche der Windler-Stiftung: Stein am Rhein und die Kultur. Das Kulturhaus Obere Stube ist eine von drei eigenen Kultureinrichtungen der Stiftung in Stein am Rhein.

Unser Leben ist umgeben von Farben. Sie lenken und beeinflussen uns auf vielfältige Weise. Farben erzählen Geschichten und machen Geschichte. Sie haben symbolische, emotionale und manchmal sogar politische Dimensionen. Farben lenken unsere Aufmerksamkeit und haben Signalwirkung. Auch das Sprechen über Farben, der Versuch, Farben zu systematisieren und zu beschreiben, ist nicht so einfach, wie man meinen könnte.

FARBE ENTDECKEN

Spass am Entdecken und die Lust am Schauen stehen im Mittelpunkt der interaktiven Ausstellung «Farbe Stein Papier – Misch mal mit!». Die vom Kulturteam der Jakob und Emma Windler-Stiftung kuratierte Ausstellung im stiftungseigenen Kulturhaus Obere Stube nähert sich dem Thema Farbe von verschiedenen Seiten.

In kleinen Einheiten erfahren die Besucherinnen und Besucher Vieles über die Bedeutung und den Ursprung von Farben. Sie können selbst kreativ werden und traditionelle Techniken, historische Werkzeuge und deren Funktion erkunden. Schliesslich schlägt die Ausstellung einen Bogen zu den bemalten Fassaden in Stein am Rhein, die der Stadt ihren ganz besonderen Charakter geben. Der Erhalt und die Pflege dieses Stadtbilds waren den Stiftungsgründern Jakob und Emma Windler stets ein grosses Anliegen.

DIE GESCHICHTE DER WINDLER-STIFTUNG IST MIT FARBen VERBUNDEN

Die Ausstellung widmet den Farben Rot, Blau und Grün jeweils einen Tisch. Ganz allgemein fragt die Ausstellung, wie wir Menschen uns überhaupt über Farben verständigen können. Konkret erklärt sie das Färben mit Naturfarben und die Entwicklung der ersten chemisch hergestellten Farben.

Mit letzteren beschäftigte sich auch Robert Gnehm, auf den das Vermögen der Windler-Stiftung zurück geht. Gnehm war Chemieprofessor an der ETH Zürich und ehemaliger Verwaltungsratspräsident von Sandoz – einer der Vorläuferfirmen der heutigen Novartis.



ROTE FARBen AUS DER NATUR

Der Rote Tisch zeigt auf, wie die Menschen schon seit Jahrhunderten und Jahrtausenden Farben aus der Natur gewonnen haben. Beispielsweise werden die Eigenschaften, die Herstellung und die Verwendung von Rotholz vorgestellt, das für seine färbenden Inhaltsstoffe bekannt ist. Die Herstellung von Rotholzextrakten erfolgt durch das Eintrocknen wässriger Auszüge des Holzes. Diese werden anschliessend zu Pulver oder Stücken verarbeitet und so in den Handel gebracht. Der Naturfarbstoff Rotholz wurde historisch für die Färbung von Textilien, Leder, Holz und Tinten sowie in der Miniaturmalerei genutzt. Heute wurde es in den meisten Bereichen weitgehend durch synthetische Farbstoffe ersetzt. Es wird aber immer noch für mikroskopische Präparate und als Säure-Base-Indikator benutzt.

Im Gegensatz dazu wird noch heute in vielen Bereichen der rote Naturfarbstoff Karmin eingesetzt. Er ist unter anderem als Lebensmittelfarbstoff E 120 bekannt. Der Farbstoff wird aus der Cochenille-Schildlaus gewonnen, die in Mexiko auf bestimmten Kakteenarten lebt. Mit der Kolonialisierung Amerikas begann der Import von Cochenille nach Europa. Mitte des 16. Jahrhunderts war Cochenille nach Gold und Silber das drittwichtigste Exportgut Lateinamerikas. Noch heute wird Karmin als Farbstoff in Kosmetik und Lebensmitteln verwendet, obwohl die Nachfrage durch synthetische Alternativen gesunken ist.

BERLINER BLAU, EIN SYNTHETISCHES PIGMENT AUS DEM 18. JAHRHUNDERT

Der Blaue Tisch erzählt die Geschichte vom ersten synthetischen Pigment. Der Berliner Färber Johann Jacob Diesbach wollte 1704 einen roten Farbstoff herstellen. Beim Mischen von verschiedenen Chemikalien entstand jedoch eine tiefblaue Substanz – Eisenferrocyanid. Es war das erste synthetisch hergestellte Blaupigment. Rasch fand diese Farbe in der Kunstmalerei und in der Textilfärbung breite Verwendung.

Ebenfalls eng mit der Farbe Blau verbunden ist die «Cyanotypie». Diese Technik, die auch als Eisenblaudruck oder Blaupause bekannt ist, ist eines der ältesten fotografischen Verfahren. Bereits im Jahr 1842 wurde es vom britischen Astronomen und Fotopionier Sir John Herschel entwickelt. Die Reproduktion basiert auf der Lichtempfindlichkeit von Eisensalzen und benötigt weder Kamera noch Dunkelkammer.

Die Technik fand ab den 1870er-Jahren breite Anwendung zur Vervielfältigung von Architekturplänen und technischen Zeichnungen, bevor sie durch andere Verfahren abgelöst wurde.



Die Ausstellung «Farbe Stein Papier» im Kulturhaus Obere Stube nähert sich dem Phänomen Farbe aus verschiedenen Richtungen

Ab den 1980er-Jahren erlebte die Cyanotypie eine Renaissance in der Kunstszene. Beliebt ist die Technik vor allem wegen ihrer Einfachheit und der Verwendung harmloser Chemikalien.

EINE FARBIGE ALTSTADT

Ein weiterer Ausstellungsbereich stellt einen Bezug zur Stadt- und Baugeschichte von Stein am Rhein her. Die Stadt ist bekannt für ihre Bürgerhausfassaden, die mit Ornamenten, illusionistischen und erzählerischen Malereien gestaltet sind. Diese Fassaden tragen wesentlich zur Attraktivität und Beliebtheit der Altstadt bei. Sie locken jährlich unzählige Besucherinnen und Besucher an.

Doch viele der Bemalungen sind gar nicht so alt, wie sie auf den ersten Blick erscheinen mögen. Noch Anfang des 20. Jahrhunderts waren die meisten Fassaden unbemalt und das Fachwerk war durch eine Putzschicht verdeckt. Nur vier bemalte Fassaden in der Steiner Altstadt stammen aus der Zeit vor 1900.

SELBER AKTIV WERDEN

In die Ausstellung «Farbe, Stein, Papier – Misch mal mit!» sind diverse interaktive Stationen integriert. Diese laden kleine und grosse Besucherinnen und Besucher dazu ein, Farbe zu erfahren, darüber nachzudenken und selbst zu experimentieren. So kann man zum Beispiel mit verschiedenen Lichtfarben spielen oder an einem Hausmodell die Wirkung von verschiedenen Fassadenfarben ausprobieren. An der Farb-Bar kann jede und jeder selbst gestaltend tätig werden und dabei zum Beispiel beobachten, wie Farbe auf dem Papier fliesst und sich zu neuen Tönen mischt. Seit der Eröffnung Anfang März 2025 haben sich rund 4500 Personen von der Ausstellung inspirieren lassen.

DAS KULTURHAUS OBERE STUBE ALS BEGEGNUNGSPUNKT

Mit dem 2022 eröffneten Kulturhaus Obere Stube stellt die Jakob und Emma Windler-Stiftung

den Einwohnerinnen und Einwohnern von Stein am Rhein einen Wohlfühl- und Verweilort zur Verfügung. Das Haus ist gleichzeitig auch ein Ort für Ausstellungen und Veranstaltungen.

Die Beiz im Parterre hat die Windler-Stiftung im Sommer 2025 zu einem Treffpunkt für die Steinerinnen und Steiner umfunktioniert, wo sich Jung und Alt in einem ungezwungenen Rahmen ohne Konsumationszwang begegnen können.

“ **MIT DEN AUSSTELLUNGEN UND VERANSTALTUNGEN IN UNSEREN KULTUREINRICHTUNGEN WOLLEN WIR EINEN BEITRAG ZUR KULTURELLEN VIELFALT IN STEIN AM RHEIN LEISTEN.** ”

Helga Sandl, Leiterin Windler-Kulturinstitutionen

AUSSTELLUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

In den oberen Stockwerken zeigt das Kulturhaus-Team jeweils während rund zwei Jahren eine grosse kulturhistorische Ausstellung. Ergänzend sind kleinere Ausstellungen mit moderner und zeitgenössischer Kunst zu sehen. Zudem bietet das Kulturhaus Obere Stube das ganze Jahr zahlreiche Veranstaltungen wie Konzerte, Lesungen, Workshops und Programme für Kinder und Familien.

Das breitgefächerte Angebot trägt gleich mehrfach zu den strategischen Zielen der Windler-Stiftung bei, mit denen sie die Heimatstadt ihrer Stifter Jakob und Emma Windler bereichern möchte. Einerseits trägt es zur Kulturvielfalt bei. Andererseits trägt es als Treffpunkt für die Bevölkerung dazu bei, Stein am Rhein zur «Begegnungsstadt» zu machen.

DREI EIGENE KULTUREINRICHTUNGEN

Neben dem Kulturhaus Obere Stube betreibt die Jakob und Emma Windler-Stiftung in Stein am Rhein zwei weitere Kultureinrichtungen. Das Museum Lindwurm zeigt im ehemaligen Wohnhaus von Jakob und Emma Windler, wie die Menschen im Stein am Rhein des 18. Jahrhunderts lebten. Regelmässige thematische Führungen und Demonstrationen von alten Handwerken im Museum erwecken die Geschichte zum Leben.

Im historischen Chretzeturm – einst ein Teil der mittelalterlichen Stadtmauer – betreibt die Stiftung seit 1999 ein «Artist in Residence»-Programm. Das Gebäude wurde 2025 umfassend saniert und empfängt ab 2026 wieder Kunstschaffende aus der Bildhauerei, Musik, bildnerischen Gestaltung oder anderen Sparten aus dem In- und Ausland, die sich in einem Kunstprojekt auf ihre jeweils eigene Art und Weise mit der Stadt Stein am Rhein und ihren Einwohnerinnen und Einwohnern auseinandersetzen.

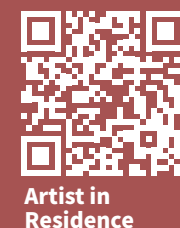


WINDLER-KULTUREINRICHTUNGEN

Sonderausstellungen 2025	6
Veranstaltungen 2025	85
Besucher:innen 2025	21'021
Aufwand	2.3 Mio. Franken



Kulturhaus
Obere Stube



Artist in
Residence
Chretzeturm



Museum
Lindwurm

FINANZEN

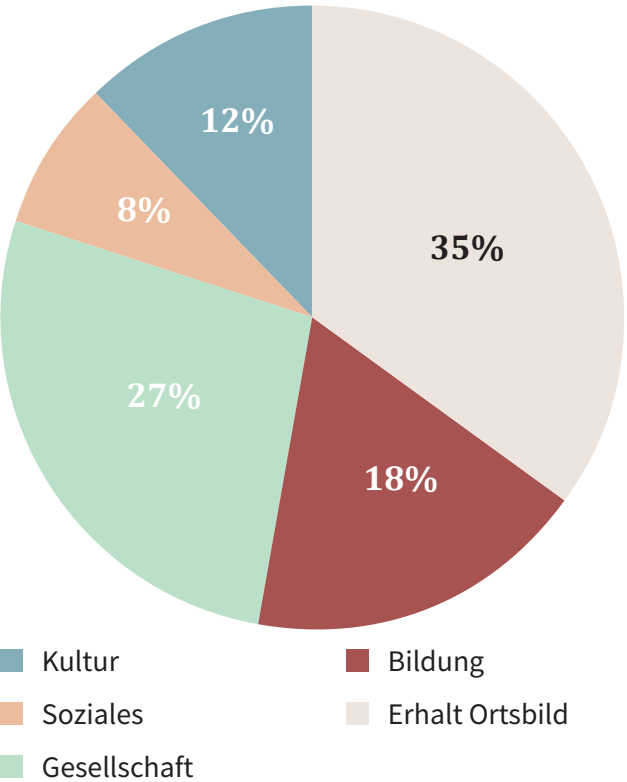
JAHRESRECHNUNG

VERMÖGENSSEITE

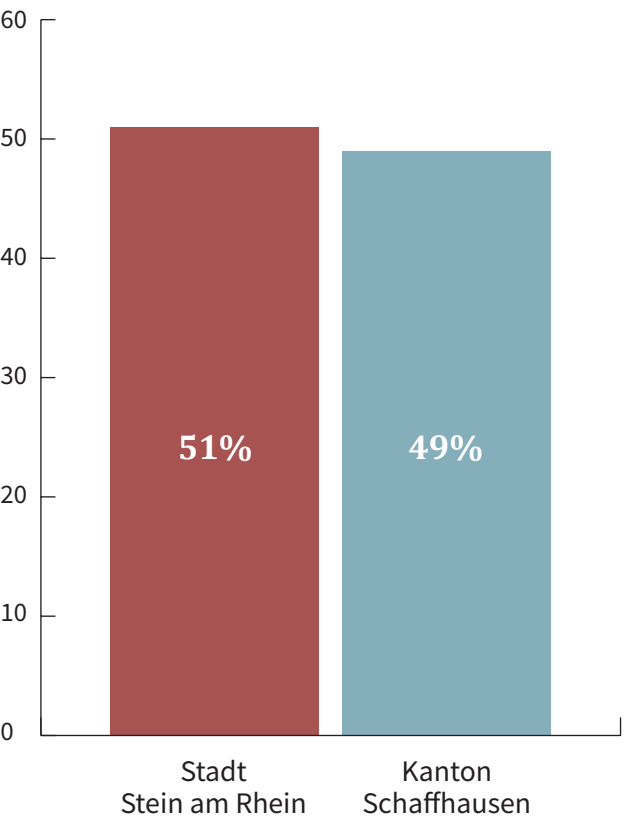
2025 war für die Windler-Stiftung in vielerlei Hinsicht ein Rekordjahr. Trotz der höchsten Vergabesumme in der fast vierzigjährigen Geschichte der Organisation stieg das Organisationskapital der Stiftung auf den erfreulichen Höchststand von über 1.5 Milliarden Schweizer Franken. Dieser Umstand ist der umsichtigen Vermögensverwaltung des Stiftungsrates und der positiven Entwicklung an den Finanzmärkten geschuldet. Die Anlagestrategie der Stiftung setzt auf Investitionen mit langfristigem Dividendenpotential. Dies wurde mit Dividendenerträgen über 48 Millionen Schweizer Franken belohnt. Der Fokus auf Schweizer Titel hat sich in einem volatilen Umfeld ebenfalls bewährt. Auf der Bilanzseite ist zudem auf die hohe Summe

von Verpflichtungen aus der Fördertätigkeit von über 123 Millionen Schweizer Franken hinzuweisen. Diese umfasst alle Vergabungen aus vergangenen Jahren für Projekte, welche noch nicht realisiert wurden. Dies sind meist Infrastrukturprojekte mit zeitlich verzögernden Bewilligungsprozessen. Als Beispiel sei hier die Verpflichtung für den Neubau des Freizeitparks KSS in Schaffhausen über 30 Millionen Schweizer Franken aus dem Jahr 2022 genannt. Die Verpflichtungen sind im letzten Jahr weiter angestiegen aufgrund grosser Vergabungen an die Stadt Stein am Rhein zwecks Erhalts des Ortsbildes für die Sanierung des Rathauses oder der Bereitstellung eines hohen Betrags für den Neubau des Tierschutzzentrums als gemeinnützige Zuwendung im Kanton Schaffhausen.

VERGABUNGEN 2025 NACH WIRKUNGSBEREICH



VERGABUNGEN 2025 GEOGRAFISCH



AUFWANDSEITE

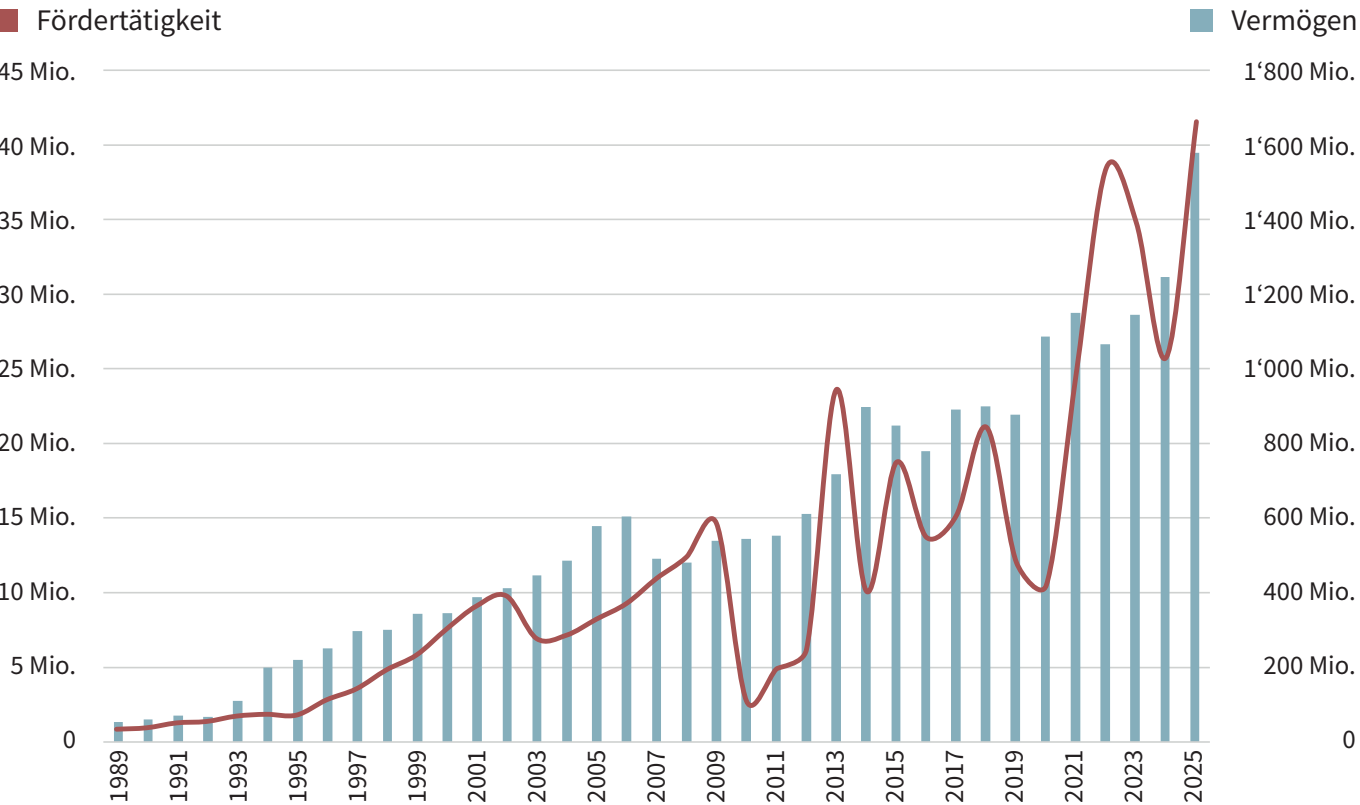
Der Stiftungsrat hat 2025 an sechs Sitzungen insgesamt 106 Projekte verabschiedet und die Jugendförderung in 66 Vereinen unterstützt. Dies resultierte in einem Aufwand von Zuwendungen von 41.5 Millionen Schweizer Franken. Bei diesen Zuwendungen wurden auch 201 Kulturprojekte mitgezählt, welche von der Windler-Kulturkommission bewilligt oder von den Windler-Kultureinrichtungen umgesetzt wurden. Damit steigt das Vergabevolumen der Stiftung seit ihrer Gründung auf über 427 Millionen Schweizer Franken, was mehr als 13-mal das Kapital der Stiftung im Gründungsjahr 1989 übersteigt. Die Stifter Jakob und Emma Windler schreiben mit ihrem selbstlosen Geschenk an die Gesellschaft Stiftungsgeschichte.

Freies Ermessen des Stiftungsrates war den Stiftern wichtig. Die Statuten erlauben dem Stiftungsrat daher, sich thematisch breit zu engagieren. Es ist ihm ein Anliegen, dass alle vier Wirkungsbereiche, Bildung, Gesellschaft, Soziales und Kultur, bedient werden, wie aus der unteren Graphik ersichtlich wird. Aufgrund der grösseren Vergabung an das Tierschutzzentrum Schaffhausen ist der Anteil des Wirkungsbereichs Gesellschaft im letzten Jahr etwas grösser. Die Stiftung ist zudem Stein am Rhein verpflichtet, der Heimat von Jakob und

Emma Windler. Drei Stiftungszwecke kommen bekanntlich nur der Bevölkerung dieser Stadt zu Gute, namentlich Zuwendungen zwecks sozialer Beihilfe, Stipendien und Zuwendungen zum Erhalt des Ortsbildes. 2025 sind über 21 Millionen Schweizer Franken an gemeinnützige Tätigkeiten und Projekte in Stein am Rhein geflossen, was mehr als 50% des Vergabevolumens bedeutet. Zentrale Beiträge waren die Jubiläumsvergabe an die Stadt Stein am Rhein zur Sanierung des Rathauses, des Steinbocks und des Zeughauses, was eine moderne und zentrale Stadtverwaltung in der Altstadt möglich machen wird. Die Stiftung erwarb zudem das Haus zur Harfe, um es zu einem öffentlichen Familienzentrum umzunutzen.

Die Windler-Stiftung ist im letzten Jahr personell und administrativ gewachsen. Per Ende Jahr zählte die Organisation 25 Mitarbeitende und die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt betrug 12.8. Eine professionelle Verwaltung der Stiftung ist uns wichtig, um eine vorbildliche Gouvernanz sicherzustellen. Dennoch möchten wir den administrativen Aufwand in einem vernünftigen Verhältnis zu den anderen Ausgaben halten. 2025 betrugen die Verwaltungskosten 3%. Damit stellen wir sicher, dass möglichst viele Mittel in gemeinnützige Tätigkeiten fliessen.

ENTWICKLUNG VON VERMÖGEN UND FÖRDERTÄTIGKEIT SEIT 1989 (CHF)



BILANZ
IN CHF

	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	19'693'531	100'672'865
Sonstige kurzfristige Forderungen	4'982'529	5'604'460
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	37'213
Total Umlaufvermögen	24'676'060	106'314'538
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	1'557'710'525	1'220'280'969
Sachanlagen	20'940'871	20'548'650
Total Anlagevermögen	1'578'651'396	1'240'829'619
TOTAL AKTIVEN	1'603'327'456	1'347'144'156
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	508'094	166'167
Passive Rechnungsabgrenzung	307'284	117'088
Verpflichtungen aus Fördertätigkeit	123'119'587	100'141'840
Soziale Beihilfen Stein am Rhein	21'788	1'971'485
Erhalt des Ortsbildes Stein am Rhein	42'331'694	30'418'071
Stipendien Stein am Rhein	340'175	488'900
Gemeinnützige, wohltätige, kulturelle Zuwendungen Kt. SH	80'425'930	67'263'384
Total Fremdkapital	123'934'965	100'425'095
Eigenkapital		
Stiftungskapital	600'000'000	600'000'000
Reserven	237'508'907	229'177'675
Freies Kapital	409'210'154	315'768'591
Jahresergebnis	232'673'430	101'772'795
Total Eigenkapital	1'479'392'491	1'246'719'061
TOTAL PASSIVEN	1'603'327'456	1'347'144'156

Die AROS Treuhand AG, Schaffhausen hat die Jahresrechnung 2025 nach Swiss GAAP FER 21 Standard zuhänden des Stiftungsrates geprüft.

ERFOLGSRECHNUNG

	2025	2024
ERTRÄGE		
Erfolg aus Finanzanlagen		
Finanzertrag	48'153'048	45'090'428
Realisierte Kurserfolge	61'025'470	75'427'694
Nicht realisierte Kurserfolge	167'744'674	8'331'232
Finanzaufwand	-1'045'143	-419'074
Total Erfolg aus Finanzanlagen	275'878'049	128'430'280
Erfolg aus Liegenschaften		
Ertrag aus Liegenschaften	331'168	441'954
Abschreibungen	-212'200	-241'500
Liegenschaftskosten	-476'702	-321'908
Total Erfolg aus Liegenschaften	-357'734	-121'454
Übrige Erträge	684	1'126
TOTAL BETRIEBSERTRAG	275'520'999	128'309'952
AUFWAND		
Aufwand Projekte und Zuwendungen		
Soziale Beihilfen Stein am Rhein	1'390'467	522'414
Erhalt des Ortsbildes Stein am Rhein	-14'102'850	-4'157'958
Stipendien Stein am Rhein	-101'240	-669'600
Gemeinnützige, wohltätige, kulturelle Zuwendungen Kt. SH	-27'658'994	-20'765'951
Indirekte Projektaufwände	-1'080'732	-710'962
Total Aufwand Projekte und Zuwendungen	-41'553'348	-25'782'057
Verwaltungsaufwand	-1'294'221	-755'100
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-42'847'569	-26'537'157
JAHRESERGEBNIS	232'673'430	101'772'795
Einlage in Wertschwankungsreserve	-93'473'328	-8'331'232
JAHRESERGEBNIS NACH ZUWEISUNG	139'200'102	93'441'563

STIFTUNGSZWECK

- 2 -

2. Zweck der Stiftung ist:

- a) Leistung von Beihilfen an Bürger oder Einwohner männlichen und weiblichen Geschlechts sowie schweizerischer Nationalität von Stein am Rhein, die infolge Alter, Krankheit, Gebrechen oder anderen Gründen (z.B. Tod oder Unfall des Ernährers) in wirtschaftliche Not geraten sind.
- b) Leistung von Beiträgen an Massnahmen zur Erhaltung und Verschönerung des überlieferten Ortsbildes von Stein am Rhein und der städtischen Museen.
- c) Ausrichtung von Stipendien oder sonstigen Beiträgen zur Ausbildung und Erziehung von Lehrlingen, Mittelschülern, Studenten und Wissenschaftlern aller Fakultäten männlichen und weiblichen Geschlechts sowie schweizerischer Nationalität, die vor Einreichung des Stipendien- oder Beitragsgesuchs wenigstens seit zwei Jahren in Stein am Rhein Wohnsitz haben.
- d) Ausrichtung von Zuwendungen an gemeinnützige, wohltätige und kulturelle Vereine, Institutionen und Organisationen im Kanton Schaffhausen, insbesondere in Stein am Rhein.

Damit die Stiftungsmittel nicht zersplittert, sondern wirksam eingesetzt werden können, ist der Stiftungsrat nicht verpflichtet, alle vier Zweckrichtungen gemäss litera a bis d hievorgleichmässig zu fördern. Er kann vielmehr nach freiem Ermessen auf einzelne Zweckrichtungen das Hauptgewicht legen und die Stiftungsleistungen im Rahmen des Stiftungszweckes in weitester Freiheit endgültig festsetzen.

Die Destinatäre haben keine Rechtsansprüche auf Stiftungsleistungen.



Der Urkundsbeamte:

Mohr

onschluss der
Amtdauer dieser
er beträgt drei
es wegen dem Stif-
edergewählt werden.

selbst; er bezeichnet
die Stiftung die
hren, wobei nur Kol-
ssig ist. Zur Vertre-

Jakob und Emma Windler-Stiftung

Chirchhofplatz 22
8260 Stein am Rhein

052 533 71 71
info@windler-stiftung.ch

JAKOB UND EMMA
WINDLER-STIFTUNG